

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 286.

Halle, Freitag den 7. December
Hierzu zwei Beilagen.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 5. December. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Kaiserlich russischen Staatsrathe v. Grimm den rothen Adlerorden zweiter Klasse zu verleihen.

[Abgeordneten-Haus.] Bei der gestrigen Debatte über die fortgesetzten Wahsprüngen, die (wie bereits mitgetheilt) mit der Verwerfung der Anträge der Linken auf Beauftragung und Ungültigkeitserklärung der Wintener Wahlen endeten, äußerte der Abg. Wenzel, der den Antrag gestellt hatte, dieselben zur nochmaligen Prüfung an die Abtheilung zurückzuweisen:

Der Minister des Innern habe gesagt, er werde es nie dulden, daß Beamte in Opposition gegen die Regierung treten; nun, wenn der Herr Minister lauter Derrern will, die ja sagen, wozu dann überhaupt Kammer? Es ließe sich dann ganz wohlfeil regieren, es bräuchten nur Alle ihre Stimmen dem Herrn Minister zu geben. Man sagt, wer nicht mit der Regierung übereinstimme, könne seine Entlassung nehmen. Ja, wenn wir Deutsche bedrückt wären! Wenn Menschen sich in ihrer Existenz, in ihrer Familie bedrückt fühlten, dann frägen sie sich, ob sie nicht einen Familienwohl die politische Uebereizung zum Opfer bringen sollen, und es hätte wohl nur wenig geben, die hier standhaft bleiben. Die Regierung läßt es nicht bei Drohungen bewenden, sie will wirklich Ernst machen, wo sie bei Beamten auf Demonstrationen stößt, das meine Derrern, geht aus vielen Beispielen hervor, und ich hätte erst in diesen Tagen die Gelegenheit, es zu erfahren. (Der Redner verliest eine Stelle aus einem Briefe, in dem mitgetheilt wird, daß ein Beamter, der für den oppositionellen Kandidaten gestimmt, zur Disziplinarrückweisung gezogen worden sei.) Man hat vor einigen Jahren gesprochen, als Baiern Großmächte gelte; für Baiern aber auch keine Großmacht, so hätte es sich doch füglich in einem Falle, der mit dem jetzt vorliegenden Aehnlichkeit hat, einer Großmacht würdig gezeigt; es ist nicht Willens, die Wahlfreiheit als ein Schattending zu betrachten, und, wie es hier geschehen, den Eid an König und Verfassung für einen Eid an die Regierung zu halten.

Schließlich wurde der Antrag des Grafen Schwerin, die Wahlen für ungültig zu erklären und der Antrag des Abg. Reichensperger (Köln) sie zu beanstanden, verworfen.

Auf der Tagesordnung der morgenden Sitzung des Abgeordneten-Hauses steht die Präsidentialwahl. Nach den bisherigen Vorberathungen der Rechten dürften — wie die „N. Pr. Ztg.“ sagt — als Kandidaten dieser Partei folgende Abgeordnete aufgestellt werden: Graf zu Eulenburg, v. Arnim (Heinrichsdorf) und Büchtemann. — Das (nach Ansicht der „N. Pr. Ztg.“) wohl nicht absichtslos verbreitete Gerücht, als beabsichtige die Rechte im Hause der Abgeordneten eine Beauftragung der Wahl des Grafen Schwerin herbeizuführen, entbehrt, wie genanntes Blatt hört, jeder Begründung.

Der „N. Pr. Z.“ zufolge hat die Regierung in allen Kreisen, deren Landräthe im Abgeordneten-Hause sitzen, eine Vertretung angeordnet, und zwar zunächst durch Kreis-Deputirte, und erst in Ermangelung derselben durch bewährte Beamte aus der Zahl der Assessoren.

Dem Vernehmen nach wird beabsichtigt, sämmtlichen Blinden- und Taubstummen-Anstalten der Monarchie, soweit sie k. Patronates sind, in der Person eines zu ernennenden Beamten eine Verwaltungsspitze zu geben, und soll dazu nur ein Mann bestimmt werden, welcher mit einer gebiegen-wissenschaftlichen und praktischen Bildung die unumgängliche Kenntniß der neueren Sprachen verbindet.

Von dem königl. Obertribunale ist gestern ein überaus wichtiges Rechtsprinzip entschieden worden. Der Rechtsanwalt Volkmar war in einer Wechselfache beauftragt worden, eine Nichtigkeitsbeschwerde bei einem Pommerschen Kreisgerichte einzureichen. Er war diesem Auftrage nachgekommen, die Schrift war am letzten Tage der gesetzlichen Frist — einem Sonntage — eingegangen und der recommandirte Postschein sofort dem Gerichtsdirektor zugestellt worden. In der Meinung, daß der Postschein eine Geldsendung declarirte, wurde die Abholung des Briefes bis zum nächsten Tage verschoben, und demgemäß erst einen Tag nach Ablauf der Frist mit dem Präsentationsvermerk versehen. Das Obertribunal hat nun angenommen, daß die gesetzliche Frist zur Einlegung des Rechtsmittels nicht gewahrt und die

Partei desselben verlustig gegangen sei, obgleich diese keinerlei Vorwurf treffe.

Die „Pr. C.“ theilt, anknüpfend an neuerdings in Umlauf gekommene Gerüchte über eine angeblich bevorstehende Generalkonferenz des Zollvereins Folgendes zur Widerlegung derselben mit: „Durch den Artikel 3 des Zoll- und Handelsvertrages vom 19. Febr. 1853 zwischen Preußen und Oesterreich war festgesetzt worden, daß im Laufe des Jahres 1854 durch Kommissarien Verhandlungen wegen weiterer gegenseitiger Verkehrs-Erleichterungen stattfinden sollten. Diese Verhandlungen haben jedoch im Jahre 1854 nicht vor sich gehen können, weil wegen der dabei in Frage kommenden Interessen mannigfache Vorbereitungen nothwendig waren; sie sollen nunmehr aber zu Anfang künftigen Jahres, und zwar, wie im Schlußprotokoll vom 19. Febr. 1-53 bestimmt war, in Wien stattfinden. Da indessen die Generalkonferenz der Bevollmächtigten der Zollvereinsstaaten, unter Zustimmung sämmtlicher Kontrahenten des Zollvereins, für dieses Jahr ausgefallen, und somit keine Gelegenheit gewesen ist, die unter den Zollvereinsstaaten erforderlichen Verabredungen zu treffen, so sollen in Berlin noch im Laufe dieses Monats zwischen den Abgeordneten der verschiedenen Zollvereinsstaaten besondere Vorberathungen über die mit der Kaiserlich österreichischen Regierung in Aussicht genommenen Verhandlungen gepflogen werden. Es versteht sich übrigens von selbst, daß diese Berathungen mit den Verhandlungen über die Münzkonvention in keiner Beziehung stehen.“

Es verlautet jetzt mit Bestimmtheit, daß die gerichtliche Untersuchung wegen des bekannten Depeschen-Berraths niedergeschlagen ist und auch keine weiteren Nachforschungen in dieser Angelegenheit stattfinden sollen. Wie man vernimmt, hat der hiesige französische Gesandte, Marquis v. Moutier, beim Ministerium des Auswärtigen nachdrücklich gegen die Unterstellung remonstrirt, als ob von Seiten der französischen Legation ein Gebrauch derartiger Mittheilungen gesucht oder gemacht worden sei. Dagegen hat der Polizeipräsident von Hundel in diesen Tagen einen ebenmaligen schleswig-holsteinischen Officier aus Berlin ausweisen lassen, der in dem Verdacht stand, die hiesige englische Gesandtschaft auf eine unerlaubte Weise mit Nachrichten und Mittheilungen bedient zu haben. (Bresl. Ztg.)

Vorgestern fand die bereits erwähnte erste Berathung zur Gründung einer „Altersversorgungsanstalt für Deutsche Theatermitglieder“ unter dem Vorsitze des Herrn v. Hülsen statt. Das Direktorat sowohl des Stiftungswesens als des Statutenraths wurde Herrn v. Hülsen einstimmig übertragen.

Der „Voss. Ztg.“ schreibt man von der Neke unterm 29. Nov.: Der Bischof v. Ketteler zu Mainz hat durch das dortige Bezirksgericht sicherm Vernehmen nach an das Kreisgericht zu Schneidemühl das Ansuchen stellen lassen, gegen den Pfarrer Johannes Czertki eine Untersuchung wegen Beleidigung der katholischen Kirche und ihrer Institutionen einzuleiten oder jenem heftigen Bezirksgerichte bei Verfolgung des Pfarrers Czertki hilfreiche Hand zu leisten. Das Kreisgericht zu Schneidemühl hat jedoch in dem Sendschreiben des Angeklagten, worin er den Hirtenbrief des Bischofs v. Ketteler bekämpft, keine Veranlassung zur Einleitung einer Untersuchung finden können.

Die Versuche, welche hier angestellt worden sind, für die Soldaten ein besseres Brot, als das bisherige Commisbrot zu baden, haben einen sehr befriedigenden Erfolg gehabt. Dieses neue Brot, welches den Namen Soldaten-Brot erhalten wird, dürfte zuerst bei den hiesigen Regimentern zur Ausführung kommen und alsdann im ganzen preussischen Heere an die Stelle des Commisbrotes treten. Das Brot wird von Sachkennern als vortreflich bezeichnet. Es enthält weniger Kleie, ist nahrhafter, wohlgeschmeckender und auch verdaulicher als das Commisbrot.

Sachsen-Weimar-Eisenach hat ebenfalls die Rückvergütung der Steuer für ausgeführten Branntwein aufgehoben.

Der Verwaltungsrath der Frankfurter Bank hat in seiner letzten Sitzung die Ermäßigung des Disconto-Zinssfußes von 4 1/2 auf 4 pCt. beschlossen.

München, d. 30. Nov. Der Erzbischof von München-Freyung, welcher befanntlich vom Paps zum Cardinal designirt ist, wird nach der Angabe kirchlicher Blätter zugleich seinen Sitz in Rom nehmen. Der Paps habe nämlich beschlossen, aus den hervorragenden Bischöfen der verschiedenen Länder einen engeren Beirath von Cardinälen um sich zu bilden, und seien, wie bereits seit längerem der Erzbischof von Westminster Dr. Wiseman in Rom reside, so aus Deutschland der Erzbischof von München und aus Frankreich der Bischof von La Rochelle zu diesem Posten des Vertrauens auserwählt. Der Erzbischof von München, Graf Keisach, ein geistvoller und gewandter Mann, gilt übrigens für das Haupt unserer kirchlichen Partei, und war man seit Jahren der Ansicht, daß die Fäden betreffend der Bewegungen in seinem Palaste hier zusammenliefen. — Das österreichische Concordat wird von unsern katholischen Organen fort und fort im Sinn und in der Zuversicht der Danachachtung besprochen. „Mit welchem Stolze“, ließ sich dieser Tage ein Blatt vernehmen, „können Oesterreichs Bewohner auf ihren jugendlichen Kaiser sehen. Doch die Tragweite dieses Ereignisses reicht weit über Oesterreichs Gauen hinaus. Man kann sich des mächtigen Einflusses des großen Kaiserreichs nicht erwehren, dessen Geschichte die Geschichte des deutschen Reichs ist.“ (D. N. Z.)

Wien, d. 2. Dec. Die Ost-Deutsche Post schreibt: „Ein neues, großartiges Eisenbahn-Unternehmen ist im Beginne, sich zu bilden. Eine Gesellschaft hochbegüterter ungarischer Edelleute, unter welchen man mehrere der ersten Namen des Landes findet, beabsichtigt den Bau einer Eisenbahn von Raab bis an die türkische Grenze. Die ersten Schritte zur Erlangung der Concession sind bereits geschehen. Bekanntlich steht eine englische Gesellschaft mit der türkischen Regierung in Unterhandlung bezüglich der Erbauung einer Schienenbahn von Belgrad nach Konstantinopel. Die ungarische Cavallerie-Gesellschaft wünscht nun ihren projectirten Bau gleichzeitig mit jenem in Angriff nehmen zu können.“

Orientalische Angelegenheiten.

Vom Kriegsschauplatz.

Die „Times“ enthält Korrespondenzen aus der Krim vom 20. November. Die englische Armee befindet sich in Verhältnissen, welche zu denjenigen des letzten Winters den schroffsten Abstand bieten. Die Gesundheit der Truppen ist vortreflich. Sie wird versorgt und ist mit Kleidung versehen, wie nie eine Armee zuvor. Die Leute erhalten während der Woche nicht weniger als dreimal frisches Fleisch und Brod, an den übrigen Tagen Pöfelfleisch und vortreflichen Zwieback. Man ist den Franzosen jetzt in allen diesen Beziehungen voraus und bewußt hier und da diese mit dem Ueberflusse. So wird vermittelt des Magens das „herzliche Einverständnis“ noch mehr befestigt. Fast jede Division wird in der Weihnachtswoche ihr Theater haben. Herr Soper hat in den Hospital-Küchen durch seine Reformen gute Dienste geleistet. — Aus dem asowschen Meere sind gute Nachrichten von Kapitain Osborne's neuen Erfolgen angelangt. Er hat in Geiß Heu und Getreide verschiedener Art, das in einer Linie von nicht weniger als 2 (engl.) Meilen aufgeschapelt war, zerstört, obwohl 3000 Russen zur Beschützung dieser Vorräthe aufgestellt waren. Das Feuer des „Desou“ und einiger Kanonenböte trieb die Grauröcke fort, und ihre Magazine wurden vor ihren Augen vernichtet. Man hofft, daß dieser Erfolg den Russen ihre Vorräthe für den Winter sehr geschmälert hat, und ist von demselben um so mehr überrascht, als niemand glaubte, daß unsere Bote über die erste Woche des November hinaus im Asowschen Meere sich halten könnten. In der That ist es dort bereits sehr kalt geworden, und die Stürme treten mit solcher Heftigkeit die kurzen Schlagwellen jenes Meeres auf, daß Kapitain Osborne, obwohl er schon am 8. vor Geiß erschien, erst am 13. zum Werke schreiten konnte.

Die Berichte über die zuletzt erwähnten Ereignisse am Gestade des Meerbusens von Geiß stimmen namentlich in Bezug auf das Datum nicht ganz überein. Nach einer früher mitgetheilten telegraphischen Depesche des Admirals Lyons vom 18. November fand die Zerstörung bedeutender Vorräthe einer russischen Streitmacht von 4000 Mann gegenüber am 5. und 6. November statt, während nach der Timeskorrespondenz Kapitain Osborne erst am 13. zum Angriff schreiten konnte.

Aus Marseille vom 4. Dec. wird telegraphirt: „Der Cypriate ist mit der levantischen Post und mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 26. Nov. eingelaufen. Das Gerücht, daß der sardinische Kriegsdampfer Sardinia, welcher eine Anzahl Kranker aus den Feldlazarethen von Balafava nach Konstantinopel bringen sollte, Schiffbruch gelitten habe, hat sich als grundlos erwiesen, indem das besagte Fahrzeug wohlbehalten an seinem Bestimmungsorte angekommen war. Man erwartete in Konstantinopel drei neue Bataillone der englisch-deutschen Legion. Kiamil Pascha war zum Minister ohne Portefeuille ernannt worden. Die Aufstellungen in Syrien, welchen der französische Consul, Herr v. Lesseps, durch sein Einschreiten glücklich ein Ende gemacht zu haben schien, waren an einigen Punkten wieder von Neuem ausgebrochen. Den letzten Nachrichten aus Kar's zufolge machte sich der Mangel an Lebensmitteln in sehr empfindlicher Weise bemerklich. Selim Pascha war noch nicht dort angekommen. An der Sulina-Mündung lagen über 300, nach Anderen 500 Schiffe, die durch widrige Winde daseibst festgehalten wurden. Mehrere waren in Folge der Stürme auf den Untertiefen der niederen Donau gestrandet. Die Russen hatten ihre bei Kertsch stehende Kavallerie in das Innere

der Halbinsel zurückgezogen. Fünf Kanonenboote der Verbündeten kreuzten vor dem Hafen dieser Stadt, um die Bewegungen der Russen zu überwachen, von denen man zu glauben schien, daß sie während des Winters zu Feindseligkeiten in diesem Theile der Krim schreiten würden. Die Russen besetzten Arbat und concentrirten daseibst 30,000 Mann, so wie 15,000 bei Genitschi. Ihre Communication mit der Landzunge von Arbat hatten sie vollkommen wieder hergestellt. Allein die Tragweite der Geschütze auf den Dampfern und den schwimmenden Batterien der Verbündeten reicht, so lange das Meer nicht zugefroren ist, über die ganze Breite der Landzunge.“

Die „Desfr. C.“ meldet aus Livorno vom 30. Noobr.: Den neuesten Meldungen aus Tripolis zufolge unterwarfen sich viele der dortigen Aufständischen freiwillig dem neuen Pforten-Statthalter Osman Pascha und erhielten die erbetene Amnestie. Nur der Rädfsührer des ganzen Aufstandes, Namens Suma, behauptet sich noch zur Zeit an der Spitze einer kleinen Schaar.

Aus den Donaufürstenthümern.

Wie die „Std. P.“ aus guter Quelle vernimmt, ist der vielbesprochene Plan zum Bau eines Canals von der Donau nach dem Schwarzen Meere, der bei Kustendische seinen Hafen haben sollte, von der Englischen Compagnie, die ihn projectirt, aufgegeben worden, da die Schwierigkeiten des Hafenaues als unüberseiglich erkannt worden. Bäte dieser Canal zu Stande gekommen, so würde die Frage der Donaumündungen sehr an Bedeutung verloren haben, weil der Canal eine viel kürzere und sicherere Straße gebildet hätte als jene. Nun, wo der Plan sich in nichts aufgelöst, ist die Angelegenheit der Donaumündungen für den Europäischen Handel in der vollen Integrität ihrer Wichtigkeit geblieben.

Frankreich.

Paris, d. 4. December. General Canrobert, welcher hier wieder eingetroffen, hat sowohl mit dem Kaiser als mit dem Minister des Auswärtigen lange Conferenzen gehabt. Ueber die jedenfalls bedeutenden Ergebnisse seiner Sendung an die skandinavischen Höfe weiß man noch nichts Näheres. — Der Kaiser soll beschloffen haben, für das beste Gedicht, das die Einnahme von Sebastopol feiert, einen hohen Preis auszusetzen, dessen Zuerkennung er einer besonderen Jury übertragen will. — Die Rüstungen und Abendungen der Kriegsmaterialien von unsern Arsenalen dauern mit großem Eifer fort. General Pellissier — sagte mir vorgehen ein aus der Krim zurückgekehrter Stabsoffizier, der bei dem Sturme von Malakoff den rechten Arm verloren hatte — will nicht eher schlagen, als bis er mit Effect treffen kann, und damit wird wohl noch ein Theil des Winters vergehen; aber wir haben die Lösung dieses großen Spieles ganz in unserer Hand. Er ist seines großen Gegners vollkommen würdig. (R. Z.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. December. Der König von Sardinien besuchte heute die City in Begleitung des Prinzen Albert und des Herzogs von Cambridge unter dem Enthusiasmus einer zahllosen Menge von Zuschauern. Auf die französisch abgefasste Adresse des Erb-Prinzpalars erwiderte der König auf Italienisch im weitentlichen etwa Folgendes: Ich nehme den mir zu Theil gewordenen Empfang als einen Beweis der Sympathien an, wie sie hervorgerufen sind durch die Politik, welche ich befolgt habe und welche zu besolgen ich nicht aufhören werde, auch im Mißgeschick nicht. Denn das Haus Savoyen hat es bisher für seine Pflicht erachtet, das Schwert zu ziehen im Kampfe für Recht und Unabhängigkeit, und wir können die Waffen nicht wieder niederlegen, bis nicht ein ehrenvoller und dauernder Frieden gesichert ist. Zum Schluß beglückwünschte der König die Vertreter der City zu der hohen Stellung, welche England erreicht habe.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 27. Noobr. Der „Magd. Btg.“ wird unter vorstehendem Datum geschrieben: Ueber die Stimmung in Schweden und Norwegen habe ich Ihnen immer getreu berichtet und Ihnen eben so wenig meine Ueberzeugung verleugnet, daß die Regierung jedenfalls so lange wie möglich neutral bleiben wird. Wie die Dinge jetzt stehen, glaube ich indessen, daß es eben mit der Möglichkeit der Neutralität zu Ende geht. Im Volke wird das Verlangen nach Theilnehmung immer energischer und es scheint fast, als ob dieses Verlangen seit der Abreise des General Canrobert noch lauter werben wolle als zuvor, und die ganze Presse, auch die „Svenska Tidningen“ giebt diesem Verlangen offenen Ausbruch. Es zirkuliren auch bereits mannigfache Gerüchte über Schritte, die in Folge der mit dem General Canrobert abgeschlossenen Unterhandlungen demnächst von der hiesigen Regierung ausgehen sollen. Offiziere der Landarmee wie der Marine rechnen sogar schon mit Sicherheit auf den Krieg; denn es sollen, wie es heißt, bereits Maßnahmen vorbereitet werden, die auf eine Mobilmachung von 60,000 Mann für das nächste Frühjahr abzielen. Es mag sein, daß aus diesen Maßnahmen für den Augenblick noch nichts zu schließen ist, weil sie zunächst nur Vorbereitungen für mögliche Fälle enthalten; bedeutungsvoller ist jedenfalls, daß von verschiedenen Seiten die Berufung eines außerordentlichen Reichstags als bevorstehend angekündigt wird. Es herrscht übrigens nicht bloß im Volke dieses allgemeine Verlangen, „loszuschlagen“, auch am Hofe giebt es eine Partei, die von dem gleichen Wunsche durchdrungen ist. Sie scharft sich um den Kronprinzen Karl (geb. 3. Mai 1826), der seine politische Ueberzeugung stets offen und unverhohlen ausgesprochen hat. Daß dieser Prinz, dem die diplomatische Geheimniskrämerei stets zumider war, auch dem General Canrobert gegenüber sich offen ausgesprochen hat, wird von Niemandem bezweifelt.

Der Prinz hat auch, und das hat in gewissen Kreisen nicht wenig Aufsehen gemacht, eines Morgens in früher Stunde dem General in besonderer Weise einen Besuch in seinem Hotel abgestattet. Er kam nämlich zu Fuß, ohne Adjutanten und ohne irgend sonstige Begleitung, und blieb wohl eine Stunde allein bei dem General. Jedem falls hat der französische Botschafter bei seinem hiesigen Aufenthalt und während seiner Reise von der Stimmung in Schweden in einer Weise Kenntniß bekommen, die der französischen Regierung keinen Zweifel mehr darüber lassen kann, daß es eben nur noch von den Westmächten abhängt zu bestimmen, ob Schweden noch ferner neutral bleiben oder zu einer Betheiligung am Kriege herangezogen werden soll.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 3. Decbr. Die „Berlingske Tidende“ meldet heute die Ausgleichung der Differenz zwischen dem Erbprinzen Ferdinand und der Regierung.

Schweiz.

Zürich, d. 1. December. Die Berufung Molefchot's an die hiesige Hochschule ist noch immer der fast ausschließliche Gegenstand unserer politischen Tagespresse sowohl als der Unterhaltung in allen den Kreisen, die sich überhaupt um öffentliche Angelegenheiten befürmern. Von einer Seite her werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um entweder der Regierungsrath, der an seinem Entschlusse trotz des entgegenstehenden Senats-Votums festhält, mit der Drohung einer neuen Auflage des Straußen-Pulsches zu schrecken, oder, was der frommen Partei vielleicht noch lieber wäre, wirklich einen neuen Straußen-Pulsch aufzuführen. Aber die Sachen liegen doch heute ganz anders als damals im Jahre 1839. Das Geschrei, die Religion ist in Gefahr, verhallt bei der großen Masse des Volkes in diesem Falle um so mehr seine Wirkung, als es sich hier nicht um einen Professor der Theologie, sondern der Medicin handelt, und die

Lehre von der Nothwendigkeit einer specifisch christlichen Medicin oder specifisch christlicher Naturwissenschaften bei uns noch keinen Boden gewonnen hat. Der Regierungsrath weiß dies sehr wohl und deshalb wird er trotz allen Geschreies der Pfaffen und ihrer Anhänger Molefchott herkommen lassen. Es ist die schonläufige Anstellung eines Physiologen für unsere Universität um so nothwendiger, als in dem laufenden Semester diese Disciplin gar nicht einmal gelesen werden kann. (M. 3.)

Nachrichten aus Halle.

Am 6. December.

— Unsere Universität und Stadt hat durch das gestern erfolgte Hinscheiden eines ihrer besten Bürger, des Professor Dr. M. H. E. Meier, einen großen Verlust erlitten. Der Verewigte, am 1. Januar 1796 zu Glogau geboren, begann nach eifrigen Schul- und Universitäts-Studien 1820 die akademische Docentenlaufbahn in Halle, wurde noch in demselben Jahre als außerordentl. Professor der Physiologie nach Greifswalde berufen, im Jahre 1825 jedoch als ordentlicher Professor wieder hierher zurückversetzt, so daß er ein volles Menschenalter in unserer Mitte gewirkt und gewirkt hat. Während dieses Zeitraumes hat er im gelehrten und bürgerlichen Leben stets eine Stellung eingenommen, die ihm hohe Achtung und Liebe gewann und seinem Namen ein ehrenvolles Andenken gesichert hat. Seine fortwährend innigste Verbindung mit dem berühmten Philologen Boeckh in Berlin charakterisirt seine gelehrte Begeisterung und Richtung, welche er durch die schätzbaren literarischen Werke schon früh documentirte. Die hohe Lauterkeit seines Charakters, seine ehrenwerthe politische Gesinnung, deren Angelpuncte Liberalität und Localität waren, die geselligen Tugenden, welche den Dahingegangenen schmückten, haben ihn einem großen Kreise von Freunden und Verehrern theuer gemacht, welchem er durch den letzten traurigen Ausgang eines vieljährigen Brustleidens jetzt entzissen ist. Have pia anima!

Be kenntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission zu Kelbra.

Nachstehende, dem Müller **Heinrich Gude** gehörigen Grundstücke, als:

A. die sub No. 60, Vol. II, pag. 229 des Hypothekenbuchs von Sittendorfer eingetragene, nach Sittendorfer eingeparrte, zwischen letztgedachtem Orte, Bannungen und Kosla an der Elbe gelegene sogenannte Almermühle mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 2 Mahlgängen und einer Delmühle, nebst 2 dazu gehörigen Gärten, den Erben- und Weidennungen und 2 $\frac{1}{2}$ Acker dazu gehörigen Landes- und allem sonstigen Zubehör, gerichtlich auf 6841 Rthl 21 Sgr 9 Pf. tarirt;

B. folgende Feldgrundstücke:

in Sittendorfer Flur und Nr. 143 des Hypothekenbuchs sub 1 und 2 eingetragene: 1) $\frac{1}{2}$ Acker Land auf dem Mittelberge, 2) $\frac{1}{2}$ Acker Land auf dem Moßentale; in Bannungen Flur und Nr. 439 des Hypothekenbuchs von Bannungen verzeichnet:

3) 2 Acker Land auf dem Moßentale, resp. der für die Grundstücke sub 1, 2 und 3 in der Separation von Sittendorfer ausgewiesene Plan Nr. 21 der Karte an der Pfaffenhufe von 4 Morgen 164 Q Ruthen, auf 300 Rthl abgeschätzt, 4) $\frac{1}{2}$ Acker Land bei der Almermühle, 5) $\frac{1}{2}$ Acker Land daselbst, ad 4 und 5 zusammen auf 250 Rthl abgeschätzt,

soßen Schuldenhalber in dem auf den 13. Juni 1856 Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden. Rare und Hypothekenschein liegen in unserm Bureau zur Einsicht bereit.

Auction.

Heute Nachmitt. 2 Uhr u. folg. Tage Fortsetzung der Auction von Berliner Porzellan.

Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Ein Erb-Brau- und Schenkgut, mit oder ohne 20 Morgen Feld, ist zu verkaufen. Das Nähere bei dem

Schenkthum **Hunkwitz** in **Rampis**.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen in **Grondorf** Nr. 7 bei **Reideburg**.

Ritterguts-Verpachtung.

Zur öffentlichen Verpachtung des im Kreise Meiseburg belegenen, etwa 1 Stunde von dieser Stadt entfernten Ritterguts **Benndorf** mit circa 500 bis 600 Morgen Areal zu **Johnannis 1856**, ist ein Termin auf den 21. Januar l. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Gute selbst anberaumt und werden Pachtlustige dazu eingeladen.

Die Pachtbedingungen liegen vom 20. d. M. ab bei dem Unterzeichneten und auf dem Gute zur Einsicht bereit und können auch gegen Bezahlung der Copialien in Abschrift bezogen werden.

Die Besichtigung des Gutes kann von jetzt ab erfolgen.

Merseburg, den 5. Decbr. 1855.

Der Rechts-Anwalt **Wagner.**

Eine Auswahl von feinen **Pariser Federstüibern** zu den feinen polirten Möbelen, sehr zweckmäßig, desgleichen für jedes Baden-Geschäft passend, bei

G. Foese.

Weitschen zum Ausklopfen der feinen Sammt- und Plüsch-Möbel, praktische Bürsten für dieselben von Borsten und Sago; **Teppichbesen** von **Via-Faber**, Reisstroh, Sago und Borsten bei

G. Foese.

Feine Fußbürsten, in verschiedenster Auswahl, welche sich zu Geschäften eignen, empfiehlt **G. Foese** am Markt.

Sehr süßes böhmisches Pflaumenmus und gut lochende Linfen, sowie gutes Landbrod empfiehlt **Lübers**, Mittelstraße.

Ein schlachtbarer **Bulle**, $\frac{3}{4}$ Jahr, steht zu verkaufen in **Amstdorf** Nr. 13.

Ein **Barbiiergehäuse** und ein **Bürsche** können sofort antreten beim **Barbierhern Hüffer**.

Holzbohlen, **Bettiner**, **Englische**, auch **Zwickauer Steinkohlen** und **Coke** bei **J. G. Mann**.

Die erwartete Sendung

Englische Maschinen-Säute

zu **Maschinen-Niemen** ist angekommen, worauf ich die Herren **Fabrikbesitzer, Sattlermeister** u. aufmerksam mache.

Albert Eppner,

Leder-Handlung,
große **Ulrichs-Strasse** Nr. 52.

Taubstummen-Anstalt.

An Weihnachtsgeschenken sind eingegangen: Von **Hrn. Diac. R.** in **Börzig** 15 Sgr. D. J. B. Postzeichen **Quersfurt**; „Für die taubstummen Zöglinge von meinen Kindern“ 3 Rthl. **Mad. S.** 1 Rthl. Vom **Mansfelder Seckreise** 50 Rthl. J. g. 3 Rthl. **Hr. Ehb.** v. **B.** 2 Rthl. **E.** 1 Rthl. v. **L.** 1 Rthl. **Ungen.** 10 Sgr. Außerdem von der **Ballgesellschaft zu Großfugel** 2 Rthl. und von **anderen Wohlthätern** daselbst 1 Rthl. 10 Sgr. 6 Pf. Von den **Parochien** **Behlig** 2 Rthl. **St. Ulrich** 5 Rthl. 10 Sgr. **Goldschau** 2 Rthl. **Trebitz** 2 Rthl. Von den **Gemeinden** **Döbern** 18 Sgr. **Schötenberg** 1 Rthl. 17 Sgr. **Spotta** 1 Rthl. 10 Sgr. **Gordemisch** 14 Sgr. **Baasch** 1 Rthl. 5 Sgr. 6 Pf. **Memleben** 21 Sgr. 3 Pf. **Meisdorf** 4 Rthl. **Volleben** 3 Rthl. 21 Sgr. **Corbetta** 1 Rthl. 5 Sgr. **Großschlorlopp** 1 Rthl. **Schlettau** 1 Rthl. 14 Sgr. 3 Pf. **Zeiditz** mit **Bösch** 2 Rthl. 18 Sgr. 6 Pf. **Freiburg** 2 Rthl. 6 Sgr. **Wannungen** 1 Rthl. 15 Sgr. **Gutenberg** 1 Rthl. 5 Sgr. 7 Pf. **Gonna** 1 Rthl. 8 Sgr. 9 Pf. **Ritteburg** 27 Sgr. **Dobergast** 7 Sgr. 6 Pf. **Göthowitz** 1 Rthl. 23 Sgr. **Göbitz** 18 Sgr. Aus **Batterode** 15 Sgr. **Quersfurt** 1 Rthl. 10 Sgr. und **Artern** 1 Rthl. 21 Sgr. Den **freundschaftlichen** Gebern wolle der Herr seinen **reichen** **Weihnachtsgeschenken** verbleiben. Die **gehörten** **Kassenhäber** wollen bis 10. d. M. ihre **Gewinne** in **Empfang** nehmen. **Halle, d. 4. Dec. 1855.** **Klotz.**

Wurst-Fest.

Sonnabend und **Sonntag** ladet zum **Wurst-Fest** **freundschaftlich** ein im **Keller** unterm **Narhaus**. **Sonnabend** von **früh 9 Uhr** **Wellsfleisch**. **A. Lehmann.**

Ein **Kutschwagen**, **Galb-Verdeck**, **Einspanner**, hat zu **verkaufen** der **Schmiedemeister Niecke**, **Herrngasse** Nr. 4.

Eine **neumühende Kuh** steht zu **verkaufen** bei **Schulze** in **Rützen**.

Abonnement pro 1856 auf die Natur.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen, — in Halle durch die **Pfeffersche Sort.-Buchh.**

Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände.

Herausgegeben von Dr. Otto We und Dr. Karl Müller.
Mit lithographischen Illustrationen.

Preis pro Quartal in wöchentlicher Lieferung wie in Vierteljahrsbesten 25 Sgr. Man verpflichtet sich immer nur auf 1 Quartal. Vollständige Exemplare der Jahrgänge 1852, 1853, 1854 und 1855 (à 3 Thlr. 10 Sgr.) sind auf dem angegebenen Wege ebenfalls zu beziehen.

J. Schwetschke'scher Verlag in Halle.

Zu den bevorstehenden Festbäckereien

offerte bestes Genuß. Citronat à Pfd. 10 Sgr., in Kisten von 200 Pfdn. billiger; ferner:

5 Pfd. fr. Schmelzbutte für 1 Thlr. 12 Sgr.,
5 Pfd. schöne Corinthen für 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.,
10 Pfd. neue Rosinen für 1 Thlr. 15 Sgr.,
7 Pfd. gest. feinen Melis für 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.,
Große süße und bittere Mandeln, feine Gewürze aller Art zu billigen Preisen empfiehlt

Julius Riffert.

Die Steindruckerei und Lithographie von Louis König

in Halle a.S., Leipzigerstraße Nr. 103, im goldenen Löwen,

empfeht ihr neu eröffnetes Geschäft in allen Manieren von Schriften und Zeichnungen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum.

Eine große Auswahl von seidnen Kleidern à 7 *Ap* empfiehlt

G. Rothkugel.

Barege in allen Farben à Mode 3 *Ap* empfing

G. Rothkugel.

Jaconett-Kleider in den neuesten Mustern à 2 *Ap* bei

G. Rothkugel.

Gr. fette böhmische Fasanen, fr. Westph. Pumpernickel empfing

G. Goldschmidt.

Auction.

Montag den 10. Decbr. cr. u. folg. Tage Vormittags von 9 u. Nachmittags von 2 Uhr ab soll großer Verlin Nr. 14 hier der Nachlaß des verstorbenen Auctionator Müller, bestehend aus: div. Meubles, Gaus- u. Küchengeräthe, Handwerkszeuge, Kleidungsstücke, Betten u. c. öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Diejenigen, welche dem Verstorbenen früher Gegenstände zur Versteigerung übergaben, bis jetzt aber weder den daraus gewonnenen Erlös, noch die Gegenstände selbst zurück empfangen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche sofort, spätestens bis zum 7. Decbr. cr. bei dem Herrn Bürgermeister Nummer geltend zu machen. Halle, den 30. November 1855.

Carl Paecholdt.

Von Photogene, eine zweite Sorte, besonders zur Beleuchtung von großen Räumen, Fabriken und Straßen sich eignend, hat uns die Fabrik eine Probe-Sendung zugeben lassen, dabei auch die dazu besonders konstruirten Lampen mit beigegeben, welche wir zum Fabrikpreis, als Proben für die Klempner, abgeben sollen; wir machen auf diesen wohlfeileren Erleuchtungsstoff ganz besonders die Herren Fabrikbesitzer aufmerksam.

Die Fabrik kann Photogene Nr. II reichlich liefern, wie sie das bei Nr. I für die Zimmer-Beleuchtung jetzt nicht thun kann.

Halle, im Decbr. 1855.

W. Fürstenberg & Sohn.

Zu Festgeschenken sich eignend.

Elegante
Miniatur-Ausgaben

aus dem Verlage von Franz Duncker & Löffler's Verlagshandlung) in Berlin; zu haben in allen Buchhandlungen, vorrätig in Halle in der **Pfefferschen Buchh.**:

Anderfen, Bilderbuch ohne Bilder. Zweite und dritte Ausgabe. geb. 20 *gr.*

Geibel, G., König Sigurd's Brautsahrt. Dritte Auflage. geb. 15 *gr.*

Golz, das Buch der Kindheit. Zweite Auflage. geb. 1 *fl.* 10 *gr.*

Ostwald, W., Im Grünen. Naturbilder, Märchen und Arabesken. Naturart. 27 *gr.*

König Alfred. Epische Dichtung. Eleg. geb. 2 *fl.*, eleg. geb. 2 *fl.* 12 *gr.*

Palteske, G., König Womouth. Ein Drama. geb. 25 *gr.*, eleg. geb. 1 *fl.* 7 1/2 *gr.*

Widmann, A., Am warmen Ofen. Eine Weihnachtsgabe. Zweite Auflage. geb. 27 1/2 *gr.*, geb. 1 1/2 *fl.*

Für stille Abende. Erzählungen. geb. 1 *fl.*, geb. 1 1/2 *fl.*

Nauflkaa. Ein Schauspiel. Eleg. geb. 20 *gr.*

Einige Lehrlinge finden sogleich oder zu Pfern ein Unterkommen beim Stadtmusikus Haase in Schreuditz.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon)

in Halle ist erschienen:
Verbessertes Gaus-Kalender
für 1856.

18. Jahrg. Eleg. geb. mit einem Notizblatt für alle 12 Monate des Jahres, auf Schreibpapier ist der Preis nur 4 1/2 *gr.*

Inhalt:

- Das gewöhnliche Kalender-Material.
- Genealogie des Königl. Preuss. Hauses.
- Vollständiges Verzeichn. sämtl. Märkte u. Messen der Prov. Sachsen, Brandenburg u. Pommern, so wie der angränzenden Zollvereinsstaaten u. der Großherzogth. Mecklenburg u. Schwerin.
- Land- u. Hauswirthschaftliches.
- Erzählungen: 1) der Eisenbahnsp. 2) Higinbetham.
- Anekdoten.

Verlag von Scheitlin & Jollikofen in Et. Gallen:

Kinderbüchlein
von
J. Staub.

12 Hefte in einem Bande. Eleg. karton. 1 Thlr. 6 *gr.*

Die Säkularische Schullehrerzeitung sagt über Staub's Kinderbüchlein:

So groß die Menge derartiger Schriften ist, so giebt es doch nur wenige, die an Werth der vorliegenden gleich sind. Hier finden wir das treffliche Material zur Entwicke lung und Bildung des Geistes und Charakters kleiner Kinder, Pflächliche Erzählungen, erzieherische Fabeln u. s. w. Dazu ist das „Kinderbüchlein“ mit niedlichen Bildern in trefflichem Holzschnitt ausgestattet. Möchte das „Kinderbüchlein“ von recht vielen Müttern und Kindermädchen, sowie in Kleinkinder-Beobachtungsstellen und in den unteren Klassen der Schulen von den Lehrern und Lehrerinnen benützt werden.

Vorrätig in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

Schmelz- und Gusseisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zinn, Blei und Knochen kaufen fortwährend

A. Ritter & Comp.

Zu dem bevorstehenden Vöbejuner Markt empfehle ich mein **Puzmaaren-Lager**, und dieses Mal zu ganz besonders auffallend billigen Preisen.

Jenny Apelt, Puzmacherin,
aus Gröbzig.

Ein Instrument von kräftigem Ton, womöglich Flügel, wird zu mietzen gesucht.

Diétrich, Klausstraße Nr. 10.

Lützschenaer Kirmeß.

Zum nächsten Sonntag und Montag, als den 9. und 10. December c., so wie Mittwoch den 12. December Kirmeß-Ball, ladet freundlichst ein

Franké,
Saßwitz.

Schiborr'scher Gesang-Verein.

Heute, Freitag den 7. Dec. Probe. (Für Damen und Herren 7 1/2 Uhr.)

Stadt-Theater in Halle.

Heute Freitag d. 7. Dec.: Wallensteins Tod, Trauerspiel in 5 Akten von Fr. Schiller.

Gr. Droberg, vom Hoftheater zu Dessau, „Mar Piccolomini“ als Gast.

Julius Wunderlich, Director.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Doris Brandt,
Heinrich Brandt.

Cracau. Pfister.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft der Professor Dr. Meier im fast vollendeten sechzigsten Lebensjahre.

Halle, den 5. December 1855.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachfolgende, bei der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen anhängige, dem unterzeichneten Commissarius zur Leitung übertragene Gemeinheitsheilungen und Ablösungen:

I. Im Kreise Weißenfels:

A. Die Special-Separationen der Feldmarken:

- 1) Weibau,
- 2) Luckenau,
- 3) Schortau,
- 4) Thierbach,
- 5) Droyßig,
- 6) Saufsdorf und Schorgula;

B. Die Ablösungen:

- 1) der dem Rittergute Gröbzig aus den Gemeinde-Verbänden Plenschütz, Plotha, Prichstedt, Prittitz, Piffen, Priesch, Priesen, Reuchern, Scheltau, Thierbach, Rathewitz, Schönbürg, Pösenhaya, Scheiplitz, Pohlig, Weithau, Giebau, Weithau-Giebauer Koppelstur,
- 2) der dem Domcapitul zu Zeitz aus den Gemeinde-Verbänden Meineweh und Priesen,
- 3) der dem Rittergute Meineweh aus dem Gemeinde-Verbande Priesen, zustehenden Realberechtigungen.

II. Im Kreise Naumburg:

Die Special-Separation der Feldmark Scheiplitz,

III. im Kreise Zeitz:

Die Ablösung der dem Stadtrathe zu Zeitz aus Ort und Flur Zeitz, sowie den Fluren Aue, Maßberg, Nisbach und Tröglitz, zustehenden Realberechtigungen, werden hierdurch in Gemäßheit des §. 12 des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821 des §. 25 der Verordnung vom 30. Juni 1834, sowie des §. 109 des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850 zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation hiermit bekannt gemacht und allen denen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, aber noch nicht zugezogen sind, überlassen, sich in dem auf

den 21. Januar 1856

Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten,

(Stiftsberg beim Fabrikant Tröger), anstehenden Termine dieserhalb mit ihren Ansprüchen zu melden, widrigen Falls sie die Auseinandersetzung gegen sich selbst im Falle einer Verletzung gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen weiter gehört werden können. Zeitz, den 1. December 1855.

Der Königl. Regierungs-Assessor und Special-Commissarius
von Müts.

Die Anfuhr von 100 Kisten Sand, à Kisten 32 Kubikfuß, auf den über den Mieths-anger nach Neuz führenden Communicationsweg, soll Dienstag am 11. Decbr. c. Nachm. 2 Uhr im Sonntagischen Gasthause an den Mindestfordernden verdingen werden. Nauendorf b/L., den 4. Decbr. 1855.
Kaifer, Schulze.

Holz-Auction.

Montag als den 10. December Vormittags 10 Uhr soll allhier eine Quantität Holz, bestehend in Eichen, Nüstern, Ebern und Pappelein auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Ganena. Walthers u. Schaaf.

In meinem concessionirten Schreibe-Bureau werden stets Briefe, Bittschriften, Beschwörden, Einwohnerechts-Gesuche, Kauf- und Leihcontracte, Klage-Informationen, sowie Reclamationen zc. angefertigt.
L. Boock, Erdel Nr. 5.

Bekanntmachung.

Zur Verpflegung der Gefangenen in der Königlichen Strafanstalt Eichtenburg sollen nachfolgende Gegenstände durch öffentlichen Auktionsverkauf beschafft werden:

- | | |
|----------------------------|---------------------------|
| 1) 40 Mispel große Gerste, | 2) 4 Mispel Hafer, |
| 3) 8 " weiße Bohnen, | 4) 4 " Linsen, |
| 5) 15 " Erbsen, | 6) 60 " Speisekartoffeln, |
| | 7) 30 Schock Stroh. |

Der Auktionsstermin ist

Freitag den 28. December Vormittags 10 Uhr.

Die Bedingungen können in dem Geschäftslokale jederzeit eingesehen werden. Den Conjunctionen unangemessene Forderungen werden von dem Unterzeichneten sofort zurückgewiesen. Der Königlichen Regierung zu Merseburg wird der Zuschlag vorbehalten.

Eichtenburg, den 2. December 1855.

Der Director
Hauptmann von Grabowski.

Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grundcapital der Gesellschaft Thlr. 3,142,000 Pr. Cour.

Reservefond der Gesellschaft Thlr. 432,830 Pr. Cour.

Der Deutsche Phönix versichert gegen Feuerschaden zu äußerst billigen Prämien alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände. Die Prämien der Gesellschaft sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen stattfinden.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Policebedingungen den Hypotheken-Gläubigern besonderen Schutz.

Zur Annahme von Versicherungen hält sich bestens empfohlen

Halle a/S., den 5. Decbr. 1855.

L. Reussner.

Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: Zehn Millionen Thaler.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens-, wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Die Kinder-Versorgungs-Cassen der Concordia beruhen auf Gegenseitigkeit; für alle Einlagen leistet die Gesellschaft unbedingte Garantie. Im ersten Rechnungsjahre wurden bis zum 1. September d. J. 6243 Kinder eingeschrieben.

Einschreibungen zu den diesjährigen Normal-Prämien finden nur bis zum 31. December d. J. Statt; verspätete Anmeldungen werden nur gegen Berechnung des statutmäßigen Straf-geldes angenommen.

Certificate zu diesen Cassen, die als Weihnachts-Geschenke dienen sollen, wolle man unge-säumt beantragen, damit die Ausfertigung rechtzeitig erfolgen kann.

Prospecte, Tarife und jede gewünschte Auskunft

- in Seiffstedt bei F. W. Proke,
- in Eisleben bei Julius Reichel,
- in Sangerhausen bei dem Sparcassen-Präsidenten Jungmann,
- in Artern bei C. W. Werner,
- in Altleben a/S. bei C. W. Fischmeyer,
- in Cönnern bei C. Goercke.

Saat-Kartoffeln.

Ockel's Rio Frio-, gelbfleischige und weissfleischige sächsische Zwiebel-Kartoffel.

Von Ockel's Rio Frio-Kartoffel haben wir, wie im vorigen Jahre, das ganze verkäufliche Quantum von Herrn Oecon.-Rath Ockel übernommen. — Wir offeriren dieselbe wie auch die gelbfleischige (rothe) und die weissfleischige (hellrothe) sächsische Zwiebelkartoffel (aus bester Quelle bezogen), welche sich mit der ersteren Sorte hinsichtlich Ertrages, Stärkegehaltes und Gesundheit, laut vielen Erfahrungen im Grossen, vor allen anderen ausgezeichnet haben, zu mässigem Preise.

Zugleich empfehlen wir uns zur Lieferung aller anderen Land- und forst-wirtschaftlichen Sämereien (einschliesslich Gemüse etc.), unter der Versicherung, dass wir unsere Auftraggeber in Zukunft nicht weniger als im vorigen Jahr, dem ersten des Bestehens unseres Geschäfts, zufrieden stellen werden.

Unser Preisverzeichniss wird im Januar 1856 ausgegeben und denjenigen zugesandt werden, welche uns dazu beauftragen.

Die land- und forstwirtschaftliche Sämereien-Handlung von
Metz & Comp. in Berlin.

Zwei sehr große starke Wagenpferde (Carrossiers), bester hannoverscher Abstammung, erst 7jährig und vollkommen gut gefahren, stehen sofort zu verkaufen in Weimar, Deinhardts-gasse Lit. G. Nr. 72.

Desgleichen zwei Goldfuchse, englischer Rasse (Phaeton-Pferde), 8- und 9jährig, sehr gut eingefahren.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzung am 14. November.

Hr. Köhler verbreitet sich mit Bezugnahme auf seine eigenen Untersuchungen über die Nitrovorrath-Verbindungen, welche Blausäure zuerst beschrieben, dann Abb. G. Omelin und Doreb bearbeitet haben. Es gehören dieselben zu den Cyanverbindungen und zwar zu derjenigen Gruppe, in welcher sich das Blutlaugensalz (2 KCy + Fe Cy) und das Omelinsche Salz (3 KCy + Fe₂ Cy₃) befinden und sind nach dem Schema: 2 (RCy) + (2Fe 3Cy) N zusammengesetzt, enthalten also noch Stickstoff, außer dem des Cyans, an Sauerstoff jedoch. Beim Erhitzen gehen sie Blausäure, Kohlenäure und Cyangas. Man stellt das Natriumsalz dar, indem Blutlaugensalz durch Salberäure oxydirt und mit Soda gesättigt wird. Das Natriumsalz und Kalisalz sind krystallinisch, schön roth (granular) und wurden von Nimmelsberg kristallographisch untersucht. Das Natriumsalz (welches vorgelegt wurde) giebt mit Sulfaten der Alcalien eine körnige, verahmende Färbung. Die unlöslichen Salze des Silbers (bleichgelblich), Zinks (schwarzlich), Quecksilbers (braun), Zinn (weiß), Silens (blaugrün), Kupfers (graugrün), sowie Geriumverbindungen wurden ebenfalls vorgelegt.

Hr. Gieseler giebt unter Vorlegung von Kochs neuerdings erschienener Monographie der im Venenlein vorkommenden Spinnen, eine Uebersicht über die fossilen Spinnen überhaupt und deren Kenntniss, und theilt absondlich die wichtigsten Resultate von Kochs Untersuchungen mit. Dieselben ergeben, dass im Venenlein neben noch jetzt bei uns einheimischen Gattungen auch überaus merkwürdige vertreten sind, dass mehrere ganz eigenthümliche Gattungen und selbst eine von allen lebenden abweichende Familie darin vorkommen. Ein in diesem Werke nicht beschriebenes Thierium wurde in natura vorgelegt und charakterisirt.

Sitzung am 21. November.

Unter Bezugnahme auf den gegenwärtigen Streit über Köhlerglauben und Wissenschaft, erörterte Hr. Gieseler speciell die verschiedenen Ansichten über den Arzbegriff in der Zoologie und Paläontologie und dessen Anwendung auf das Menschengeschlecht. Er wies zunächst die Unhaltbarkeit der allgemeinen Definitionen des Arzbegriffs nach, schiederte speciell die verschiedenen Methoden, nach welchen gegenwärtig in der Zoologie neue Arten aufgestellt und die bekannten kritirt werden und, ging dann auf die schärfere Erkenntniss des eigentlichen Wesens der Artenpecies ein. Auf die Menschenspecies angewandt, müssen dieselben nach rein zoologischer Betrachtung notwendig als verschiedene Species betrachtet werden, da ihre äußeren und inneren Differenzen nicht bloß ebenso groß, sondern zum Theil erheblicher sind als bei sehr vielen Affenarten ein und derselben Gattung, als z. B. der Solobaten, Semnopitaken und Cerkopitaken und die zur näheren Vergleichung herbeigegeben wurden. Der Redner verwahrte sich schließlich jedoch gegen die rein zoologische Betrachtung des Menschengeschlechtes und erklärte die Uebertragung des Arzbegriffs der zoologischen Art auf den Menschen für unzulässig.

Derselbe legte, nachdem die Discussion über den eben behandelten Gegenstand beendet war, noch einen fossilen Käferfüßel aus der Braunkohle bei Gieseborn vor, als ersten Fossilrelik aus den norddeutschen Braunkohlen, und suchte die Gesellschaft, dieselben Vorkommnisse die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der vorgelegte Flügel gehörte einem Käfer aus der Familie der Hupresiden oder Prachtkäfer.

Sitzung am 28. November.

Nach einigen einleitenden Bemerkungen über den Bau des Pflanzenleibes und die verschiedenen Befruchtungstheorien theilte Hr. v. Pöckl die Resultate der Beobachtungen von Deele an *Pedicularis silvatica* mit, aus denen unmittelbar die Richtigkeit der Schleimhären-Befruchtungstheorie folgt. An diese schloß sich Schachts Untersuchungen über die Entwicklung des Keimes von *Tropaeolum majus* an.

Nachdem noch der von S. v. Roth hiegegen gemachten Einwendungen sowie des entsprechenden Standes der Theorie der bläulichen Befruchtung gedacht war, besprach Herr Gieseler den Unterschied von Blausäure und Blausäure mit Rücksicht auf die praktische Bedeutung derselben. Das wesentlich Bestimmende für den Froststein ist das atomare Alter, die atomare Lagerstätte; jede ältere anstehende Gersteinlage liefert Blausäure. Größe, Form und mineralische Beschaffenheit gewähren keinen Anhalt bei Unterscheidung beiderlei Steine.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 5. bis 6. December.

Kronprinz: Hr. Berggräf Karsten a. Waldenburg i. Schlesien. Hr. Rentzschmann a. Mainz. Die Herrn. Kauf. Tatzge a. Leipzig, Kölscher a. Berlin, Dammich a. Retho, Krauthausen a. Aachen.
Stadt Zürich: Hr. Geh. Finanz-Rath v. Braunbehrnen v. Dieners a. Giersleben. Hr. Bergschw. Augustin a. Gieseborn. Hr. Rent. Köhlmann a. Rosdorf. Hr. Büschel, Friedrich a. Wietzenburg. Hr. General-Agent Maibach a. Hannover. Hr. Bank. Jasp. Fied. a. Witten. Die Herrn. Rind. v. Gäßling, Kämer, Sattig, Schüttel, Gremme, Debrarich, Seide u. Wäsch. a. Leipzig, Kerrenner a. Pforzheim, Büsch. a. Bern, Friedrichsohn a. Gießen a. Hamburg. Die Herrn. Kauf. Mettler a. Nordhausen, Pfeiffer u. Diegand a. Berlin.
Goldner Ring: Hr. Fabrik. Baujussak a. Potsdam. Hr. Dr. Fabricius a. Hamburg. Hr. Hauptm. Kramer a. Delitzsch. Hr. Amtm. Ellen a. Reisda. Hr. Maurermeister Sichel a. Leipzig. Frau Amtm. Wagner v. Petersberg. Die Herrn. Kauf. Schreiber a. Wehrin, Sichel a. Dresden, Burmann a. Aelia, Schlender a. Mainz.
Goldner Löwe: Die Herrn. Kauf. Adler a. Mainz, Thiersfelder a. Eisenstadt, Dießter a. Leipzig. Hr. Lehrer Dito a. Grafenberg. Hr. Handelsmann Sittenthal a. Glogau. Hr. Reg.-Rath Hartort a. Dresden. Hr. Apoth. Umhach a. Ressen. Hr. Kreis-Conf. Löwe a. Sangerhausen.
Stadt Hamburg: Hr. R. B. Ober-Rent. Graf Helmendorff a. Münden. Hr. Parit. Freih. v. Grönig a. Mürnbach. Die Herrn. Kauf. Jacobson a. Leipzig, Hülken a. Wörde. Hr. Fabrik. Jenisch a. Dresden. Hr. Gant. Weller a. Chemnitz. Hr. Rent. Bode a. Leipzig.
Schwarzer Hirt: Die Herrn. Fabrik. Thomas a. Plauen i. V., Höfer a. Waha. Die Herrn. Kauf. Adernann a. Gz.-Dortheim, Koenig a. Herrschke, Hr. Holzbl. Rosenbaum a. Leucha.
Goldne Kugel: Hr. Koch Hartung a. Dresden. Hr. Kaufm. Schmidt a. Jüterbog. Hr. Fabrik. Mößler a. Sulz. Hr. Apoth. Löwel a. Kaba.
Magdeburger Bahnhof: Die Herrn. Kauf. Paul a. Berlin, Schöm a. Potsdam.
Thüringer Bahnhof: Frau v. d. Schulenburg m. Fam. u. Dieners a. Marienrode. Die Herrn. Hüttenmtr. Böhmcr a. Marienrode, Hedmann a. Berlin, Theune a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

5. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr	Abends 10 Uhr	Tagesmittel.
Luftdruck . .	320,27 Par. L.	320,27 Par. L.	326,56 Par. L.	327,37 Par. L.
Dunstdruck .	1,25 Par. L.	1,54 Par. L.	1,68 Par. L.	1,49 Par. L.
Rel. Feuchtheit	70 pCt.	85 pCt.	96 pCt.	88 pCt.
Luftwärme . .	2,2 G. Rm.	1,1 G. Rm.	1,4 G. Rm.	1,6 G. Rm.

Be k a n n m a c h u n g e n .

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das zu dem Nachlasse des Schuhmachermeister Johann Heinrich Schaeffer gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Bd. 21 No. 767 eingetragene Grundstück,

„Ein Haus und Hof auf dem Trödel“, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Tare, abgeschätzt auf

2247 Rthl 15 Sgr., soll

am 9. Februar 1856 Vormittags 11 Uhr an ordentlichen Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Stecher meistbietend verkauft werden.

Die unbekannteten Realpräcedenten werden dazu bei Vermeidung der Präclusion, und der dem Aufenthalt nach unbekanntete Hypothekengläubiger Carl Heinrich Ferdinand Baermann (Sohn des Musikus Johann Friedrich Baermann von hier) oder dessen Rechtsnachfolger, hiermit öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

Agenten-Gesuch.

Für den commissionsweisen Verkauf einiger gut lohnender Artikel werden tüchtige und gewandte Agenten gesucht. Offerten werden unter Adresse A. H. Nr. 12, poste restante Zwickau franco erbeten.

Weihnachts-Ausstellung

im „Goldenen Ring“ am Markt 1 Treppe hoch.

Der unterzeichnete Verein wird mit dem Beginn des Weihnachtsmarktes eine Ausstellung eröffnen, deren Ertrag theils zur Erhaltung seiner Bewahr- und Pflege-Anstalt für Cholera-Waisen, theils zur Unterstützung ehrenwerther kleiner Handwerker und Arbeiter in Krankheitsnoth bestimmt ist.

Die zur Ausstellung und zum Verkauf kommenden Gegenstände sind zu Weihnachtsgegeschenken für Erwachsene und Kinder geeignet. Folgendes wird der Beachtung besonders empfohlen:

Puppen in der treu nachgeahmten Tracht der verschiedensten Gegenden Deutschlands. Puppen in großer Auswahl zum Aus- und Anziehen, deren Wäsche und Kleider sorgfältig gearbeitet sind.

Kleine Kaufläden mit Puh, Wäsche, Papetterie, Vicualien u. Weiße und bunte Stickereien und Strickereien.

Leberarbeiten in neuem Geschmack, die Holzschnitzerei nachahmend (zu Geschenken für Herren besonders geeignet).

Während der ersten beiden Tage der Ausstellung findet kein Verkauf statt und wird ein Eintrittsgeld von 2 Sgr 6 Pf. erhoben.

Vom dritten Tage an beginnt der Verkauf und die sofortige Verabfolgung der gekauften Gegenstände.

Die Preise werden streng dem Werth der Sachen entsprechend aber fest sein.

Der Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege.

Gute Rheingeländer Wallnüsse

im Ganzen und einzeln bei A. Ritter & Comp., Untergasse Nr. 1.

Güste abgelagerte Bremer Ci-garren empfang

A. Ritter & Comp., Untergasse Nr. 1.

100 Merzschafe, 6 Schen

verkauft Ritttergut Venkendorf b. Halle.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf Neumarkt Leitgasse Nr. 2.

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle ist zu haben:

Die erfahrene Kunst-Däckerin,

enthaltend

eine Anweisung, wie 51 verschiedene Sorten, 33 Arten von feinem Backwerk, 28 Kuchen und 14 verschiedene kalte und warme Getränke auf die leichteste und wohlfeilste Art vterfertigt werden können.

Herausgegeben von Mathilde Walling.

Preis 11/4 Sgr.

Verkauf von Kugelh.-Eichen.

In den in der Nähe des Elbstroms gelegenen Herzoglichen Forst-Revieren Kühnau, Wöderode und Wörlich sind auf den diesjährigen Holzschlägen daselbst 98 Stück Kugelh.-Eichen, welche sich besonders zu Schiffsbauhölzern eignen, ausgesucht, um in ganzen Posten nach den einzelnen Forsten, auf dem Stamme zum meistbietenden Verkauf gestellt zu werden.

Als Verkaufs-Termin ist der **17. December d. J.** angelegt und wird derselbe im Forstlokale der unterzeichneten Behörde hieselbst am genannten Tage früh 9 Uhr abgehalten.

Die betreffenden Herzoglichen Forstbeamten werden auf Verlangen die zum Verkauf bestimmten Eichen vorzeigen.

Deffaau, den 3. December 1855.

Herzogl. Anhalt. Regierung,
Abtheilung für Domänen und Forsten.
v. **Wolframsdorf.**

Seit länger als 10 Jahren hat der Maurergesell **Christian Doenecke** seinen Wohnort Nieder verlassen und von seinem nachherigen Aufenthaltsorte keine Nachricht hierher gegeben.

Der mutmaßlichste Erbe des Abwesenden, Maurer **Christian Doenecke** in Ballenstedt, hat Ebitallung und resp. Todeserklärung beantragt. Nachdem Seitens herzoglichen Kreisgerichts diesem Antrage Statt gegeben worden ist, so wird demnach in Gemäßheit des hochfürstlichen Rescripts vom 2. December 1779 der Maurergesell **Christian Doenecke** aus Nieder hierdurch öffentlich geladen, in dem auf den 14. April 1856

an hiesiger Gerichtsstelle vor unserm Deputirten, Kreisgerichtsassessor Hem p e l, anberaumten Termine, welcher prätorisch ist und bis Nachmittags 4 Uhr ansetzt, zu erscheinen, widrigenfalls derselbe zu gewärtigen hat, daß er mittelst des

den 16. April 1856 früh 10 Uhr hieselbst zu eröffnenden Bescheides, aus dessen Anhörung sich diese Ladung mitekstreckt, im Ausbleibungsfalle für todt und sein Vermögen für verebirt erklärt werden wird.

Ballenstedt, am 24. Novbr. 1855.

Herzogliches Anhaltisches Kreisgericht.
Hermann.

Hausverkauf.

Das Grundstück an der Schwemme Nr. 2 hier, mit bedeutenden Lagerräumen, soll im Auftrage des Besitzers durch mich auf **den 19. December Vormittags 11 Uhr**

in meinem Schreibzimmer meistbietend verkauft, andernfalls verpachtet werden. Ich lade Liebhaber dazu ein.
Wilke, Justiz-Rath.

Neue Erfindung!

In G. C. Knapp's Sort.-B. (Schroedel & Simon) in Halle ist zu haben:

Anwendung und Construction der patentirten

Schreib-Maschinen (Polygraphen),

durch welche alle Copisten und die bisher unvollkommenen Brief-Copir-Methoden entbehrllich werden.

Für das

ganze correspondirende Publicum, sowie für alle Freunde der Mechanik.
Von **Robert Schmidt, Civil-Ingenieur.**
Mit in den Text eingezeichneten Abbildungen der Maschinen. Preis 10 Sgr.

In einer großen Stadt im Regierungsbezirk Magdeburg beabsichtigt ein Zimmermeister seit Jahren betriebenes Geschäft eines eingetretenen Todesfalles halber sofort aufzugeben und die Gebäude mit der Holzstrecke zu verkaufen. Die Adresse ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Einladung zur Actienzeichnung.

Die Unterzeichneten beabsichtigen die Gründung eines **Steinkohlenabbauvereins** „zum Steegenschacht bei Niedermüschwitz“ genannt, zum Behufe des Abbaues eines unterirdischen Feldcomplexes von 799 Dresdner Scheffel 107 □ Ruthen, auf welchem die Besitzer bereits vor mehreren Jahren einen Versuchsbau begonnen und dabei die günstigsten Aufschlüsse erlangt haben.

Nachdem nicht nur im angrenzenden Grubenfelde des Herrn Adv. Rachel ein mächtiges Kohlenflöz erkundet, sondern auch auf der entgegengesetzten Seite, bei Zahnsdorf, Kohle von ausgezeichnete Qualität gefunden worden, mithin vor, hinter und auf den Feldern die günstigsten Aufschlüsse vorhanden sind, sollen die erlangten Abbaurechte an einen Actienverein zehntenfrei abgetreten werden, um das Unternehmen mit vereinten Kräften fortsetzen zu können.

Das Actiencapital ist auf **300,000 Tblr. in 5000 Stück Actien, à 60 Rth.** normirt, wovon jedoch bei dem gestellten höchst civilen Kaufpreis und nach den vorhandenen Aufschlüssen kaum Zweidrittheile einzubeheben sein werden.

Die Actienzeichnung beginnt unter Erlegung von 1 Taler pro Actie gegen Prämissechein am **7. December d. J. in Leipzig** in den Geschäftlocalen der Herren **Heinrich Küstner & Comp.,** und **Louis Meister,**

sowie in **Halle** bei den Herren **Bernhardt & Gericke** (Barfüßerstraße Nr. 6), woselbst von heute an die gedruckten Prospective, Gutachten und Croquis zur Aushändigung bereit liegen.

Schneeberg und Lichtenstein, den 5. December 1855.

G. F. Vilz,
Königl. Schaf. Marktschreiber.
F. G. Dehlschlägel,
Bürgermeister.

Mengel, v. Lengerke, Lüdersdorff's
Landwirthschaftlicher Hülf- und Schreib-Kalender
auf das Jahr 1856. Preis 22 1/2 $\frac{1}{2}$ Sgr., in Leder 25 $\frac{1}{2}$ Sgr.

ist jetzt wieder zu haben in **Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon)** in **Halle.**

Alizarin-Tinte à Fl. 4 u. 8 Sgr.

Diesse neue Tinte hat sich in kurzer Zeit als die beste aller Tinten bewährt; sie schimmelt nie, verwandelt sich ins tiefste Schwarz, setzt sich nie ab und flioss leicht aus der Feder.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. **F. A. Hering in Halle a/S.**



Unterzeichneter beehrt sich einem hochverehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß er hieselbst eingetroffen ist, und einige Curle, nach der neuesten Methode, im **Schön- und Schnellschreiben** zu eröffnen beabsichtigt.

Derselbe unterrichtet bereits nach dieser bisher unübertroffenen Methode in den größten Städten Deutschlands mit außerordentlichen Erfolgen. — Er garantirt einem jeden Schleichschreibenden, ohne Unterschied des Alters, nach nur 8 Lectionen eine schöne, geläufige und bleibende Handschrift. Dieser Unterricht ist namentlich Allen zu empfehlen, die ihre Handschrift vernachlässigt und verbordnen haben. — Resultate, sowohl von Herren als Damen, liegen in seinem Atelier den resp. Unterrichtnehmenden zur gef. Ansicht vor.

Zu sprechen täglich von 9—1 und 2—4 Uhr.

Honorar für einen Cursus nur 4 Rth.

A. Victor, Calli- und Tachygraph.
Markt Nr. 8, I. Etage.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, Verlag von **L. Garke in Naumburg:**
Höchst wichtige Mittheilungen für alle Pferdebesitzer.

Es enthalten diese von den größten Pferdekennern und Züchtern, ebenso von den weltberühmten Reisenden und Pferdekennern **Catlin** und **Fürst Vückler Muskau** herrührenden Mittheilungen unter Andern: 1) Das augenblickliche Zähnen ganz wider und widerpenfiger Pferde — 2) Wenn ein Pferd sich nicht beschlagen lassen will — 3) Wie die Indianer eben eingefangene wilde Pferde augenblicklich zahm wie ein Lamm machen — 4) Unsehbares Mittel gegen das Schlagen der Pferde — 5) Mittel gegen das Koppen oder Krüppelgessen — 6) Mittel gegen den Koller — 7) Ganz vorzügliches Mittel gegen den Satteldruck — 8) Wie die Pferdezüchter Arabiens das Tragen des Schweifes besorden — 9) In franke und erschöpste Pferde neues Leben zu bringen — 10) Pferden ein schönes glänzendes Haar zu verschaffen — 11) Ein Pferd, das verschlagen hat, schnell zu kuren — 12) Wie es kommt, daß man in Schweden und Dänemark selten ein lahmes oder steifes Pferd findet — 13) Sehr vortheilhafte Pferdesütterung der Perser und Araber — 14) Zu ermitteln, ob eine Stute tragend ist — 15) Schutz der Pferde vor jedem Fliegenstich — Pferde auf eine ganz einfache, aber unfehlbare Weise am Durchgehen zu hindern u. s. w. u. s. w.

Preis 1 Rth.

Sollte Jemand noch im Besitz von geretteten Gegenständen bei dem gestern in der Dachrügasse stattgefundenen Feuer sein, so bitten hiermit Unterzeichnete, dieselben bei dem Kaufmann **L. Neupner**, kleine Ulrichstraße Nr. 9, wo unser Aufenthalt einstweilen ist, gefälligst abzugeben.

Halle a/S., den 5. December 1855.

G. Wohlth.
G. Apel.

Eine große Partie rheinische **Wallnüsse** offeriren in ganzen Ballen und ausgezählt billigst
Leuscher & Vollmer.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** ist zu haben:
Reglement für den telegraphischen Verkehr auf den Linien des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereins. Preis 7 1/2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Marktberichte.

Halle, den 6. December.

Weizen 100—112 $\frac{1}{2}$ Sgr. Roggen 86—90 $\frac{1}{2}$ Sgr. Gerste 48—54 $\frac{1}{2}$ Sgr. Hafer 30—32 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 286.

Halle, Freitag den 7. December
Hierzu zwei Beilagen.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 5. December. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Kaiserlich russischen Staatsrathe v. Grimm den rothen Adlerorden zweiter Klasse zu verleihen.

[Abgeordneten-Haus.] Bei der gestrigen Debatte über die vorgeschlagenen Wahlprüfungen, die (wie bereits mitgetheilt) mit der Verbesserung der Anträge der Erklärung der Minderehrer den Antrag gestellt hat, die Abtheilung zurückzuzweifeln. Der Minister des Innern hat die Opposition gegen die Regierung verurtheilt, die ja sagen, man ganz wohlfeil regieren, Minister zu geben. Man sagt, eine Entlassung nehmen. Ja, wenn Menschen sich in ihrer Ehre nicht schämen, ob sie nicht überbringen sollen, und es zu leiden. Die Regierung läßt sich nicht machen, wo sie bei Beobachtung aus vielen Beispielen hervorgeht, es zu erfahren. (Der Minister mitgetheilt wird, daß ein Minister, zur Disciplin unterworfen Jahren gesperrt, als Vater eine Großmacht, so hätte es sich vorliegenden Aehnlichkeit hat, eine, die Wahlfreiheit als ein Gebot, den Eid an König zu halten.

Schließlich wurde der Antrag für ungültig zu erklären (König) sie zu beauftragen. Auf der Tagesordnung des Abgeordneten-Hauses steht die Vorberatung der Wahlprüfung — als Kandidaten die Graf zu Eulenburg. — Das (nach dem) verbrochene Verbrechen, als beabsichtigt die Rechte der Wahlprüfung zu verweigern, eine Beanstandung der Wahl des Grafen Schweinitz herbeizuführen, entbehrt, wie genanntes Blatt hört, jeder Begründung.

Der „N. Pr. Z.“ zufolge hat die Regierung in allen Kreisen, deren Landräthe im Abgeordneten-Hause sitzen, eine Vertretung angeordnet, und zwar zunächst durch Kreis-Deputirte, und erst in Ermangelung derselben durch bewährte Beamte aus der Zahl der Offiziere.

Dem Vernehmen nach wird beabsichtigt, sämtlichen Blinden- und Taubstummen-Anstalten der Monarchie, soweit sie k. Patronates sind, in der Person eines zu ernennenden Beamten eine Verwaltungsbefugnis zu geben, und soll dazu nur ein Mann bestimmt werden, welcher mit einer gebiegen wissenschaftlichen und praktischen Bildung die nöthigsten Kenntnisse der neuern Sprachen verbindet.

Von dem k. Obertribunale ist gestern ein überaus wichtiges Rechtsprinzip entschieden worden. Der Rechtsanwalt Volkmar war einer Wechselfache beauftragt worden, eine Nichtigkeitsbeschwerde gegen ein Pommerisches Kreisgerichte einzureichen. Er war diesem Auftrage nachgekommen, die Schrift war am letzten Tage der gesetzlichen Frist — einem Sonntage — eingegangen und der recommandirte Postschein sofort dem Gerichtsdirektor zugestellt worden. In der Meinung, daß der Postschein eine Geldsendung declare, wurde die Abholung des Briefes bis zum nächsten Tage verschoben, und demgemäß erst einen Tag nach Ablauf der Frist mit dem Präsentationsvermerk versehen. Das Obertribunale hat nun angenommen, daß die gesetzliche Frist zur Einlegung des Rechtsmittels nicht gewahrt ist und

Partei desselben verlustig gegangen sei, obgleich diese keinerlei Vorwurf treffe.

Die „Pr. C.“ theilt, anknüpfend an neuerdings in Umlauf gekommene Gerüchte über eine angelegentlich bevorstehende Generalkonferenz des Zollvereins folgendes zur Widerlegung derselben mit: „Durch den Artikel 3 des Zoll- und Handelsvertrages vom 19. Febr. 1853 zwischen Preußen und Oesterreich war festgesetzt worden, daß im Laufe des Jahres 1854 durch Kommissarischen Verhandlungen wegen weiterer gegenseitiger Verkehrs-Erleichterungen stattfinden sollten. Diese Verhandlungen haben jedoch im Jahre 1854 nicht vor sich gehen können, weil wegen der dabei in Frage kommenden Interessen mannigfache Vorbereitungen nothwendig waren; sie sollen nunmehr aber zu Anfang künftigen Jahres, und zwar, wie im Schluß-Protokoll vom 19. Febr. 1853 bestimmt war, in Wien stattfinden. Da indeß die Generalkonferenz der Bevollmächtigten der Zollvereinsstaaten, unter Zustimmung sämtlicher Kontrahenten des Zollvereins, für dieses Jahr ausgefallen, und somit keine Gelegenheit gewesen ist, die unter den Zollvereinsstaaten erforderlichen Verabredungen zu treffen, so sollen in Berlin noch im Laufe dieses Monats zwischen den Abgeordneten der verschiedenen Zollvereinsstaaten besondere Beratungen über die mit der Kaiserlich österreichischen Regierung in Aussicht genommenen Verhandlungen gepflogen werden. Es versteht sich übrigens von selbst, daß diese Beratungen mit den Verhandlungen über die Münzkonvention in keiner Beziehung stehen.“

Es verlautet jetzt mit Bestimmtheit, daß die gerichtliche Untersuchung des bekannten Depeschen-Verraths niedergeschlagen ist und auch keine weiteren Nachforschungen in dieser Angelegenheit stattfinden sollen. Wie man vernimmt, hat der hiesige französische Gesandte, Marquis v. Moustier, beim Ministerium des Auswärtigen nachdrücklich gegen die Unterstellung remonstrirt, als ob von Seiten der französischen Legation ein Gebrauch berattiger Mittheilungen gesucht oder gemacht worden sei. Dagegen hat der Polizeipräsident von Hindeldei in diesen Tagen einen ehemaligen schleswig-holsteinischen Officier aus Berlin ausweisen lassen, der in dem Verdacht stand, die hiesige englische Gesandtschaft auf eine unerlaubte Weise mit Nachrichten und Mittheilungen bedient zu haben. (Bresl. Ztg.)

Vorgestern fand die bereits erwähnte erste Beratung zur Gründung einer „Altersversorgungsanstalt für Deutsche Eheatermitglieder“ unter dem Vorsitze des Herrn v. Hülsen statt. Das Direktorat sowohl des Stiftungs- wie des Statutenraths wurde Herrn v. Hülsen einstimmig übertragen.

Der „Voss. Ztg.“ schreibt man von der Neke unterm 29. Nov.: Der Bischof v. Ketteler zu Mainz hat durch das dortige Bezirksgericht sicheres Vernehmen nach an das Kreisgericht zu Schneidemühl das Ansuchen stellen lassen, gegen den Pfarrer Johannes Czerlki eine Untersuchung wegen Beleidigung der katholischen Kirche und ihrer Institutionen einzuleiten oder jenem heftigen Bezirksgerichte bei Verfolgung des Pfarrers Czerlki hülffreiche Hand zu leisten. Das Kreisgericht zu Schneidemühl hat jedoch in dem Sendschreiben des Angeklügelten, worin er den Hirtenbrief des Bischofs v. Ketteler bekämpft, keine Veranlassung zur Einleitung einer Untersuchung finden können.

Die Versuche, welche hier angestellt worden sind, für die Soldaten ein besseres Brot, als das bisherige Commißbrot zu backen, haben einen sehr befriedigenden Erfolg gehabt. Dieses neue Brot, welches den Namen Soldaten-Brot erhalten wird, dürfte zuerst bei den hiesigen Regimenten zur Ausführung kommen und alsdann im ganzen preussischen Heere an die Stelle des Commißbrotes treten. Das Brot wird von Sachkennern als vortreflich bezeichnet. Es enthält weniger Kleie, ist nahrhafter, wohlsmekender und auch verdaulicher als das Commißbrot.

Sachsen-Weimar-Eisenach hat ebenfalls die Rückvergütung der Steuer für ausgeführten Brantwein aufgehoben.

